

Das Programm für die Neue Filmbühne von Do. 28.05. bis Mi. 03.06.

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Sonntag 17:30 Uhr Regie: Simon Verhoeven D/2025 19. Woche
Mittwoch 19:45 Uhr
frei ab 6 Jahren

Mit 20 wird Joachim unerwartet an der renommierten Schauspielschule in München angenommen und zieht in die Villa zu seinen Großeltern, Inge und Hermann. Zwischen den skurrilen Herausforderungen der Schauspielschule und den exzentrischen, meist alkoholgetränkten Ritualen seiner Großeltern versucht Joachim seinen Platz in der Welt zu finden – ohne zu wissen, welche Rolle er darin eigentlich spielt.

Der verlorene Mann

Freitag 16:00 Uhr Regie: Welf Reinhart D/2025 8. Woche
Sonntag 13:45 Uhr
Montag, Mittwoch 14:00 Uhr
frei ab 12 Jahren

Hanne Zweig (63), einst Bildhauerin, spürt zunehmend das Gewicht des Älterwerdens, und ihre festgefahrene Ehe mit dem ehemaligen Pfarrer Bernd (67) lässt in ihr die Sehnsucht nach Erneuerung wachsen. Eines Tages steht plötzlich Kurt (71), Hannes Ex-Mann, vor ihrer Tür. Er leidet an Alzheimer und erinnert sich nicht daran, dass sie seit vielen Jahren geschieden sind. Als das Pflegeheim, aus dem er geflohen ist, ihn nicht zurücknehmen kann, nimmt Hanne ihn widerwillig bei sich auf. Während sich die Suche nach einem neuen Heimplatz schwierig gestaltet, funktioniert das improvisierte Zusammenleben besser als erwartet. Kurt glaubt weiterhin, mit Hanne zusammen zu sein, während Hannes tatsächlicher Ehemann Bernd und Kurt Freunde werden. Die gemeinsame Verantwortung entfacht neue Leidenschaft in Hannes und Bernds Beziehung, und Kurts Anwesenheit inspiriert Hanne zu neuer künstlerischer Arbeit. Doch als Hanne erkennt, dass sie sich zu beiden Männern hingezogen fühlt, verschlechtert sich Kurts Zustand – und eine Veränderung wird letztlich unausweichlich.

In die Sonne schauen

Sonntag 11:00 Uhr Regie: Mascha Schilinski D/2025 11. Woche
frei ab 16 Jahren

Fehler in Beschreibung. 'ascii' codec can't encode character u'0308' in position 2576: ordinal not in range(128) 11 Nominierungen f&x00fc;r Den Deutschen Filmpreis

Deutschlands Oscarkandidat f&x00fc;r die Oscars 2026!
Begr&x00fc;ndung der Jury:
Schilinskis Film sei &x00bb;formal kompromisslos, emotional existenziell und k&x00fc;nstlerisch einzigartig – ohne Parallele im deutschen und internationalen Kino&x00ab;., schreibt die Jury von German Films zu ihrer Entscheidung: &x00bb;Ein Jahrhundert umspannend, verwebt der Film die Leben von vier Frauen, die gegen Enge, Gewalt und gesellschaftliche Zw&x00e4;nge k&x00e4;mpfen. Ein Werk von seltener Dringlichkeit, meisterhaft inszeniert, poetisch, universell, mutig.&x00ab; Das Werk sei ein &x00bb;k&x00f6;rperliches Erlebnis&x00ab;., das sich ins Ged&x00e4;chtnis einbrenne.

Preis der Jury in Cannes 2025

&x201e;Ein Film, den man nicht vergisst.&x201c; S&x00fc;ddeutsche Zeitung

&x201e;Die Geheimnisse ganzer Generationen
Deutschlands Oscarkandidat &x00bb;In die Sonne schauen&x00ab; ist der seit Langem ambitionierteste Kinofilm hierzulande. Er erz&x00e4;hlt von Traumata, die Generationen &x00fc;berdauern, und macht Regisseurin Mascha Schilinski zu Recht ber&x00fc;hmt.&x201c;Spiegel

&x201e;In die Sonne schauen&x201c; zeigt eindrucksvoll, was Kino sein kann. Die Sensation von Cannes&x201c; Zeit Online

&x201e;Bei &x201e;In die Sonne schauen&x201c; wei&x00df; man zum Gl&x00fc;ck schon w&x00e4;hrend des Films, dass man gerade Zeugin von etwas Gro&x00df;em wird - dem Beginn einer Weltkarriere, nichts weniger.&x201c; Spiegel

Ein abgeschiedener Vierseitenhof in der Altmark. Die W&x00e4;nde atmen seit &x00fc;ber einem Jahrhundert das Leben der Menschen, die hier wohnen, ihren Geschmack, ihr Sein in der Zeit. IN DIE SONNE SCHAUEN erz&x00e4;hlt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen – Alma (1910er), Erika (1940er), Angelika (1980er) und Nelly (2020er) – deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind. Jede von ihnen erlebt ihre Kindheit oder Jugend auf diesem Hof, doch w&x00e4;hrend sie ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene &x00c4;ngste, verdr&x00e4;ngte Traumata, versch&x00fc;tete Geheimnisse. Alma entdeckt, dass sie nach ihrer verstorbenen Schwester benannt wurde und glaubt, dem gleichen Schicksal folgen zu m&x00fc;ssen. Erika verliert sich in einer gef&x00e4;hrlichen Faszination für ihren versehrten Onkel. Angelika balanciert zwischen Todessehnsucht und Lebensgier, gefangen in einem br&x00fc;chigen Familiensystem. Nelly schlie&x00df;lich,

die in scheinbarer Geborgenheit aufwächst, wird von intensiven Traumen und der unbewussten Last der Vergangenheit heimgesucht. Als sich ein tragisches Ereignis auf dem Hof wiederholt, geraten die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart ins Wanken.

Nürnberg

Samstag

15:45 Uhr

Regie: James Vanderbilt USA/2025

6. Woche

Sonntag

OmU

20:15 Uhr

Dienstag

OmU

20:00 Uhr

frei ab 12 Jahren

Hermann Göring wird von den Alliierten verhaftet und soll als ranghöchster noch verbliebener Nazi für die unfassbaren Taten des NS-Regimes zur Rechenschaft gezogen werden. Der Psychiater Dr. Kelley wird beauftragt, alle Angeklagten auf ihre Prozessfähigkeit hin zu untersuchen. Schnell ist er von Görings Scharfsinn und Charisma eingenommen und obwohl er dessen Machtspiele durchschaut, kann sich Dr. Kelley der manipulativen Stärke und Faszination des Bösen nur schwer entziehen. Um Görings Vertrauen zu gewinnen, überschreitet Dr. Kelley moralische Grenzen und gefährdet sogar den Nürnberger Prozess.

Oscar®-Preisträger Russell Crowe spielt in dem packenden Thriller Reichsmarschall Hermann Göring auf ebenso grandiose wie preiswürdige Weise. In dem hochspannenden Macht- und Manipulationsspiel übernimmt Oscar®-Preisträger Rami Malek die Rolle des Psychiaters Dr. Kelley, der die notwendige Distanz zu dem Verbrecher verliert, weil er den Menschen sieht und herausfinden will, was ihn befähigte, solch ungeheuerliche Taten zu befehlen und auszuführen. Das bis in die Nebenrollen hochkarätig besetzte Justizdrama erzählt vom folgenreichsten Prozess des 20. Jahrhunderts, der zudem die Geburtsstunde des Völkerrechts markiert.

Paris Murder Mystery

Donnerstag

20:15 Uhr

Regie: Rebecca Zlotowski F/2025

10. Woche

Dienstag

18:00 Uhr

frei ab 12 Jahren

Die zweifache Oscar®-Preisträgerin Jodie Foster ist zurück auf der großen Leinwand! In PARIS MURDER MYSTERY zieht sie alle Register ihres komödiantischen Könnens. Dabei wird sie mit sichtlich viel Freude begleitet von einem hochkarätigen französischen Ensemble aus Daniel Auteuil, Virginie Efira und Mathieu Amalric. Regisseurin Rebecca Zlotowski gelingt ein temporeicher Cocktail voller überraschender Wendungen und pointierter Dialoge, der mit viel Fantasie und Leichtigkeit zwischen Humor, Spannung und Romantik navigiert.

Rose

Donnerstag

16:30 Uhr

Regie: Markus Schleinzer AT D/2025

8. Woche

Freitag

18:00 Uhr

Samstag

20:15 Uhr

Montag

16:15 Uhr

Dienstag

14:15 Uhr

Mittwoch

17:45 Uhr

frei ab 12 Jahren

In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit langem verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt. Zum großen Missfallen der Dorfgemeinde. Allerdings setzt der Fremde alles daran, hier sein Glück zu finden. Sein Streben nach Anerkennung und Akzeptanz werden aber durch sein Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Doch um seine Ziele zu erreichen, wird er auch nicht vor der Unmöglichkeit einer arrangierten Ehe mit der Tochter eines Großbauern zurückschrecken. Denn wer so weit gekommen ist, hält bald alles für möglich.

ROSE – die wahrhaftige Beschreibung einer Land- und Leutebetrügerin, die, obwohl als eine Weibsperson geboren dem zum Trotz unter falschem Namen als Manns-Bild sich betragen, und viel üble Schandtat hat getrieben.

The North

Montag

20:00 Uhr

Regie: Bart Schrijver NL/2025

3. Woche **OmU** Englisch, Niederländisch

Zehn Jahre nachdem sie beste Freunde und Mitbewohner waren, begeben sich Chris und Lluís auf eine 600 Kilometer lange Wanderung durch die schottischen Highlands. Auf dem West Highland Way und dem Cape Wrath Trail verbringen sie 30 Tage zusammen in der Natur – in der Hoffnung, ihre einst so starke Freundschaft wieder aufleben zu lassen. Doch während Chris weiterhin mit seiner Arbeit und seinem Leben zu Hause beschäftigt ist, ist Lluís entschlossen, den Trail zu beenden, um zu beweisen, dass er es schaffen kann. Die Einsamkeit und Stille der Highlands zwingt sie dazu, sich

mit harten Wahrheiten über sich selbst und ihre Freundschaft auseinanderzusetzen. Und darüber, was es wirklich bedeutet, still zu stehen und zuzuhören.

Ticket ins Leben

Regie: Jean-Pierre Améris F/2025

1. Woche

Donnerstag, Samstag

18:30 Uhr

Freitag

20:00 Uhr

Sonntag

15:45 Uhr

Montag

18:15 Uhr

Dienstag

OmU

16:15 Uhr

Mittwoch

16:00 Uhr

frei ab 91 Jahren

Der Chansonnier Antoine Toussaint ist seit Jahrzehnten ein gefeierter Star. Als er auf der Bühne zusammenbricht, scheint das Ende seiner Karriere besiegelt. Frustriert plant er seinen Abgang und nimmt den nächsten Zug nach Genf. Doch die Reise verläuft anders als geplant, denn in seinem Abteil sitzt die temperamentvolle Victoire – glühender Fan des Sängers und voller unerschütterlichem Optimismus. Antoine will sie schnellstens wieder loswerden, doch Victoire lässt sich schwer abwimmeln und bringt – ohne es zu ahnen – seine Pläne ins Wanken. Zu seiner großen Überraschung wächst ihm die quirlige Nervensäge langsam ans Herz.

Mit viel Humor und unverkennbar französischer Leichtigkeit erzählt TICKET INS LEBEN von unerwarteten Neuanfängen und spätem (Liebes-)Glück.